

# Schwesterchen & Brüderchen

*Die Zürcherin Delia Mayer  
singt mit einer starken Band*

Die Highlights auf Delia Mayers Debütalbum leuchten wie die Sterne am klaren Nachthimmel. Der Song «Empty Hours» malt mit einem traurigen Cello einen dunklen Hintergrund, auf dem die flackernde Gitarre ihren hellen Schweif ins All schickt, während Delia Mayer mit ihrer wolkenlos klaren Stimme alles erleuchtet. Nicht alle Balladen sind romantisch, es gibt auch witzige und ausgelassene Songs. In «Shefish And Hefish» erzählt Delia Mayer von küssenden Fischen, der «Very Short Song» endet so abrupt, dass man lachen muss. Stilistisch nimmt sich Delia Mayer einige Freiheiten, aber eines ist sicher: Diese CD vertreibt keine Gäste. Ob Pop, Trip Hop oder Jazz, die 38-jährige Zürcherin verleiht jedem Ton ihre persönliche, aber unaufdringliche Note. Die Sängerin und Schauspielerin wirkte in vielen Band-Projekten mit, bevor sie nun ihre erste eigene CD aufnahm. Mit grossartigen Solisten, unter anderen Delias Bruder Jojo Mayer, einem der aufregendsten Schlagzeuger der Welt, oder dem österreichischen Gitarristen Martin Koller, wegen dessen Solos das Album allein schon den Kauf wert wäre. Eine starke, aber einfühlsame Band und eine taghelle, aber behutsame Stimme: Das ergibt eine fast schon himmlische Kombination.

CHRISTIAN HUBSCHMID

★★★★☆ DELIA MAYER «These  
Days» (Namskeio)

